

Prince Kum'a Ndumbe III

Prinz und Throninhaber Kum'a Ndumbe III. aus dem Königshaus der Bele Bele/Bell schreibt seit 37 Jahren Essays, Erzählungen, Theaterstücke, wissenschaftliche Analysen und politische Streitschriften in deutscher Sprache. Geboren 1946 in Kamerun wuchs er in der afrikanischen Kultur auf, besuchte in München das Gymnasium und studierte in Frankreich. Er promovierte an der Université Lyon in Geschichte sowie in "Etudes Germaniques". 1989 habilitierte er sich an der Freien Universität Berlin. Prof. Kum'a Ndumbe lehrte und lehrt als Historiker, Germanist und Politologe in Deutschland, Frankreich und Kamerun.

Er pendelt als Grenzgänger zwischen Afrika und Europa. Seine Bücher geben Einblick in diese Wanderschaft zwischen den Kulturen. Der Autor veröffentlichte bislang 18 Bücher, von denen zehn im Verlag Exchange & Dialogue vorliegen. Weitere Manuskripte in Französisch, Deutsch, Englisch und Duala sind im Lauf der Jahrzehnte entstanden und werden nun nach und nach veröffentlicht.



Der Verlag Exchange & Dialogue

Der 2005 gegründete Verlag Exchange & Dialogue aus Berlin hat zum Ziel, AutorInnen und WissenschaftlerInnen, die den Aufbruch in Afrika erkannt haben, Gehör zu verschaffen, und diese Renaissance Afrikas für die zwischenmenschlichen und zwischenstaatlichen Beziehungen zwischen Nord und Süd einsetzen. Er arbeitet eng mit der Stiftung AfricAvenir in Douala/Kamerun zusammen.

Editions AfricAvenir/Exchange & Dialogue bietet afrikanischen AutorInnen den Raum, sich durch ihr literarisches oder wissenschaftliches Werk aktiv an der Aufarbeitung und kreativen Erneuerung der afrikanischen Kultur und Geschichte zu beteiligen. Aber auch AutorInnen nicht-afrikanischer ‚Herkunft‘, die Herrschaftsstrukturen kritisch hinterfragen und ihre Position in einer von Kolonialismus und Imperialismus geprägten Welt reflektieren, finden hier ein Forum.

Die Anthologie der deutschsprachigen Schriften von Prinz Kum'a Ndumbe III., der selbst die Ausgrenzung in der deutschen Publikationslandschaft erfuhr, bildet die Basis des Verlagsprogramms.

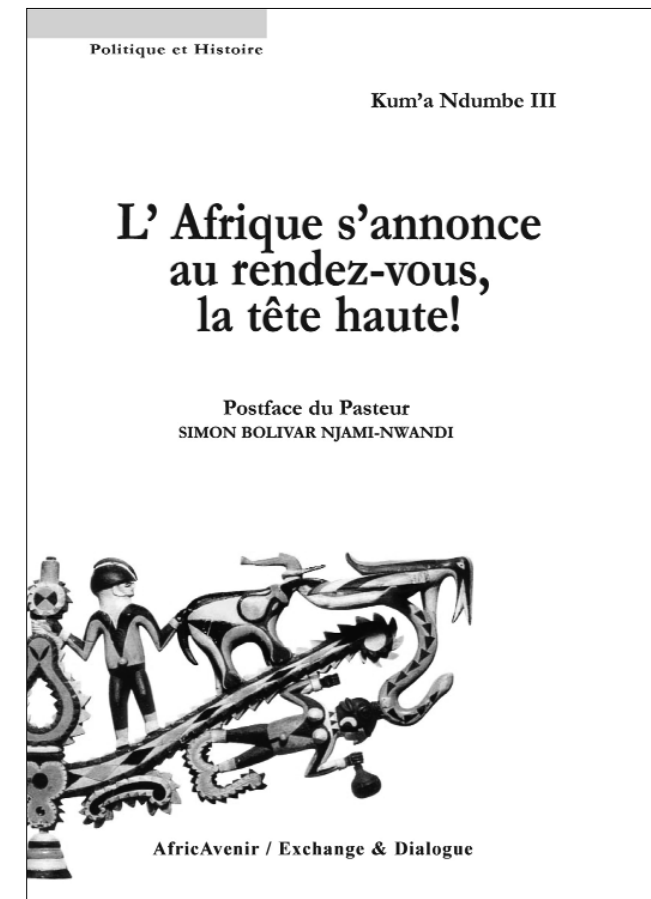
Weitere Informationen unter:

Exchange & Dialogue
Delbrückstraße 36
12051 Berlin
info@exchange-dialogue.com
www.exchange-dialogue.com

Fondation AfricAvenir Editions 2007
ancienne route de Bonabéri
B.P. 9234 Douala IVè, Cameroun
fondation@africavenir.org
www.africavenir.org

Editions AfricAvenir/ Exchange & Dialogue

präsentiert das neue Buch von
Prince Kum'a Ndumbe III



"L'Afrique s'annonce au Rendez-vous la tête haute!"

von Prince Kum'a Ndumbe III

Wer mit den Werke des Kameruners Prince Kum'a Ndumbe III. vertraut ist, weiß, dass er ein maßloses Genie mit einem kritischen und scharfsinnigen Verstand ist. Nun legt uns dieser Mann ein neues Buch voller aufsehenerregender Enthüllungen über die Geschichte Afrikas, die Entwicklung der internationalen Beziehungen aber vor allem auch über die Religion vor.

Das ist eine große Premiere! Sorgfältig und gewissenhaft hat es der Schriftsteller bisher stets vermieden, seine Sichtweise über religiöse Fragen preiszugeben, doch jetzt es für ihn an der Zeit, alles über die Verbindungen, die schon immer zwischen Afrika und der Wissenschaft existiert haben, aufzudecken. Wissenschaft als Wissen, als Quelle von Wissen, von universellem Wissen und sogar auch des Christentums!

Denn mit einer substantiellen Analyse eröffnet Prince Kum'a Ndumbe III. die Debatte über eine Reihe von Fakten über Afrika, die bisher unberücksichtigt, unbekannt oder vor den Afrikanern versteckt waren.

Warum sind die Afrikaner so wenig an den Problemen interessiert, die sie unmittelbar betreffen? Prince Kum'a Ndumbe III. führt eine Psychoanalyse mit uns durch, die in frühester

Kindheit beginnt und uns zeigt, dass die Wurzeln des Problems sich in der Geschichte des afrikanischen Volkes finden.

Wie kam es dazu, dass die Afrikaner alles, was zu ihnen gehört, verleugnen, ihre Muttersprache und all die anderen Aspekte ihrer Kultur? Werden wir als gelehrt, als intellektuell betrachtet, wenn wir Wissen über uns selbst und unsere eigene Geschichte haben oder vielmehr wenn wir über andere und deren Geschichte Bescheid wissen? Ist man gebildet, weil man die Feinheiten aller sogenannten internationalen Sprachen meistert? Was ist es, das die Afrikaner wirklich über sich selbst wissen?

Alle Elemente einer Antwort erscheinen im Buch "L'Afrique s'annonce au Rendez-vous la tête haute!".

Es handelt sich um eine Begegnung mit dem tatsächlichen afrikanischen Wissen, eine Begegnung zwischen Afrikanern und Nicht-Afrikanern, um alles Unbekannte des afrikanischen Kontinents ans Licht zu bringen.

Was wird aus den Afrikanern werden, wenn sie lernen, dass Jesus Christus Lehren in Afrika gefolgt ist, dass Moses ein Afrikaner war und die zehn Gebote in Afrika erhalten hat, dass Enoch, Abrahams Vorfahre, Ahne von Jesus-Christus, ein Afrikaner war? Dass Thales und Pythagoras, die als Entwickler von Theoremen bekannt sind, eigentlich von den großen Weisen Afrikas gelehrt wurden? Dass unter den 45 000 Heilpflanzen, die es auf der Welt gibt, 35 000 in Afrika zu finden sind?

Wie kommt es, dass das afrikanische Volk ungeachtet dessen immer wieder damit konfrontiert wird, als Nachzügler und Bittsteller eingestuft zu werden?

Die Diagnose von Prince Kum'a Ndumbe III. ist deutlich: Das Gedächtnis der Afrikaner wurde ausgelöscht. Die Afrikaner haben alle ihre Anhaltspunkte verloren.

Ebenso werden in einem brillanten Bericht die historischen Beziehungen zwischen Deutschland und Kamerun durchkämmt, verbunden mit einer kurzen und beeindruckenden Analyse der Geschichte der deutschen Kolonisation in Kamerun und ihren andauernden Folgen in der politischen, ökonomischen, kulturellen und spirituellen kamerunischen Umwelt.

Das Buch endet mit der Analyse der linguistischen Situation des afrikanischen Kontinents. Prince Kum'a Ndumbe III. erläutert das Problem der Sprache in den afrikanischen Ländern. Im Zuge der Kolonisation wurden die afrikanischen Sprachen zugunsten der Sprachen der ehemaligen Kolonien verschluckt. Sprache als Mittel, um Gedanken und Weltanschauungen zu artikulieren sollte eins der ersten Instrumente sein, das die Afrikaner benutzen, um ihren Platz und ihre Rolle in der Welt zu erkennen. Die Verbindung zwischen Sprache und Entwicklung oder vielmehr Unterentwicklung wird deutlich gezeigt und das Ziel ist klar: ein Aufhalten des intellektuellen Genozids in Afrika.